

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte und Helge Limburg (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung

Wann lagen die Ergebnisse des Nährstoffberichts 2017/2018 dem Landwirtschaftsministerium vor?

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte und Helge Limburg (GRÜNE), eingegangen am
09.05.2019 - Drs. 18/3702
an die Staatskanzlei übersandt am 10.05.2019

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung vom 22.05.2019

Vorbemerkung der Abgeordneten

Seit 2013 veröffentlicht das Land Niedersachsen jährlich einen aktuellen Nährstoffbericht. Der jeweilige Auswertungszeitraum läuft von Anfang Juli bis Ende Juni des Folgejahres. Erste interne Ergebnisse liegen in der Regel gegen Ende des auf den Auswertungszeitraum folgenden Herbstes vor.

In der Antwort zu einer Kleinen schriftlichen Anfrage (Drucksache 18/3611) berichtet das ML, dass im November 2018 bei der Auswertung der Zahlen auffiel, „dass im Berichtszeitraum deutlich weniger Wirtschaftsdünger und Biogasgärreste von den Betrieben verbraucht worden waren als im vorherigen Berichtszeitraum. Daraufhin veranlasste das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) im Dezember 2018 zusätzliche Kontrollen zur Verbringung bei den 100 Betrieben mit Biogassubstraten und den 40 Betrieben mit Schweinegülle, die die höchsten Abweichungen zum Vorjahreszeitraum hatten.“ Diese Antwort ist im Wesentlichen deckungsgleich mit den Inhalten der Unterrichtung im Agrarausschuss am 24. April bezüglich der verzögerten Veröffentlichung des Nährstoffberichts.

In dieser Ausschusssitzung wurde des Weiteren durch die Vertreter des ML erklärt, dass die Ergebnisse der notwendig gewordenen Nachkontrollen größtenteils im Januar 2019 und in wenigen Ausnahmefällen im Februar 2019 vorlagen.

Am 26. März 2019 stellte die Düngbehörde im Rahmen der 14. Sitzung der „Erweiterten Fachgruppe Grundwasser: Nitrat im Umweltministerium“ mittels einer Präsentation vorläufige Zahlen aus dem Nährstoffbericht vor.

1. Seit welchem Datum lagen dem ML die Zahlen der Fassung des Nährstoffberichtes vor, in denen die Ergebnisse der Nachkontrollen noch nicht berücksichtigt waren?

Ein erster interner Arbeitsentwurf des Nährstoffberichtes wurde dem ML von der Düngbehörde am 13. Dezember 2018 übermittelt.

2. An welchem Datum übersandte die Düngbehörde dem ML die angepasste Fassung des Nährstoffberichts, in dem die Ergebnisse der Nachkontrollen Berücksichtigung fanden?

Der überarbeitete Entwurf wurde dem ML von der Düngbehörde am 3. April 2019 übermittelt.

3. Welche Zahlen und Aussagen beinhaltet die im Rahmen der Fachgruppe Grundwasser gezeigte Präsentation der Düngbehörde vom 26. März 2019 (Präsentationsfolien bitte als Anlage anhängen)?

Die Präsentation der Düngbehörde anlässlich der 14. Sitzung der Erweiterten Fachgruppe Grundwasser Nitrat am 26. März 2019 in Hannover ist dem **Anhang** zu entnehmen.

(Verteilt am 23.05.2019)

**Beitrag der grundlegenden Maßnahmen zur Reduzierung der
Nährstoffüberschüsse und Indikatoren des Nährstoffmanagements
zur Erfolgsbewertung im Rahmen der Nitrat-RL**

**14. Sitzung der Erweiterten Fachgruppe Grundwasser Nitrat
Nds. Umweltministerium, Hannover 26.03.2019**

**Heinz Hermann Wilkens
FB 3.13 Düngbehörde**

Die Nährstoffsituation in Niedersachsen nach dem 5. Nährstoffbericht

- Dung- und Nährstoffanfall in Niedersachsen
- Nährstoffanfall in den Regionen
- Nährstoffexporte aus der Region Weser-Ems
- Unterschiedliche Effizienz der Verbringungen
- Verteilproblem beim Phosphor – Mengenproblem beim Stickstoff



2,6 Mio.



10,6 Mio.

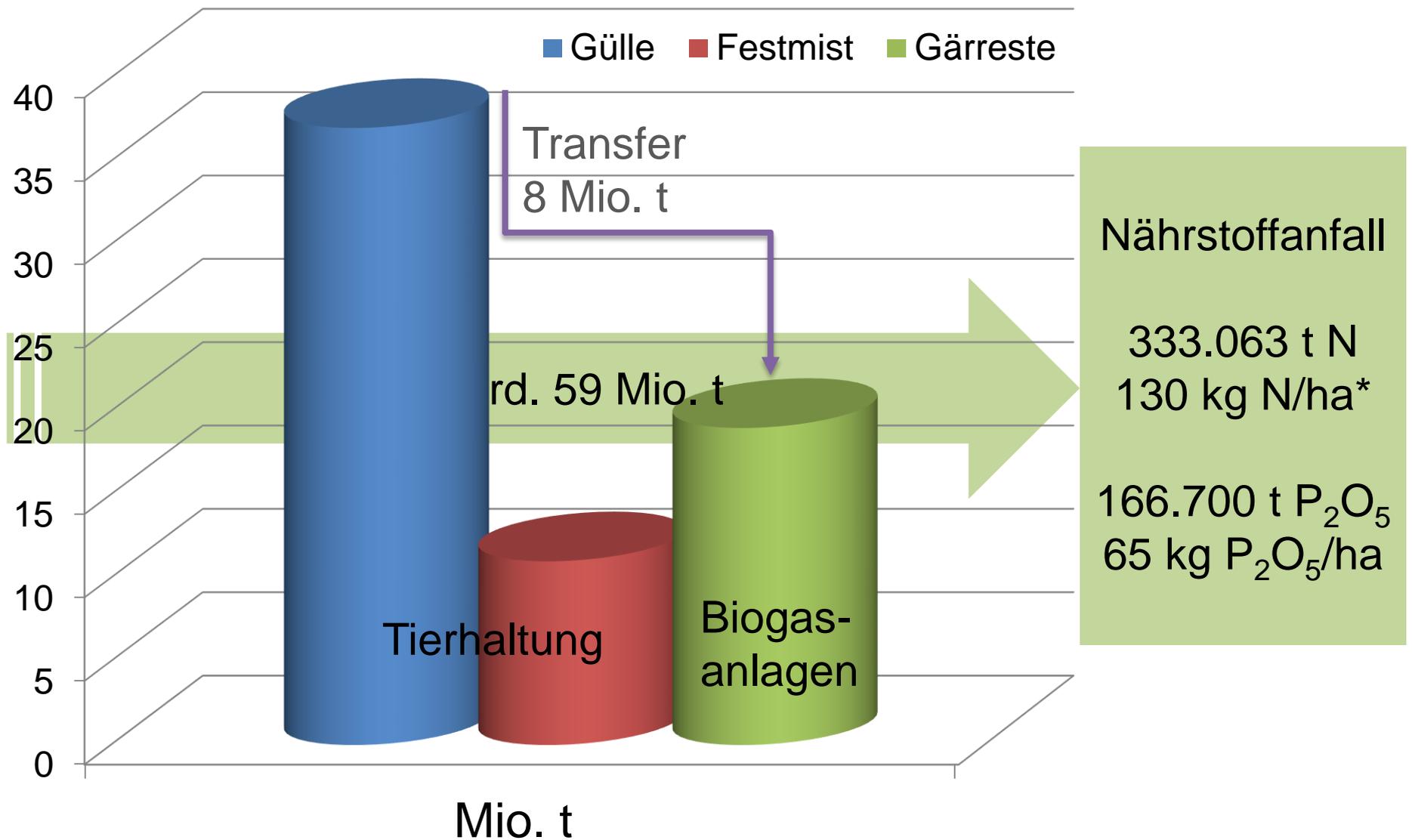


104 Mio.



1.634

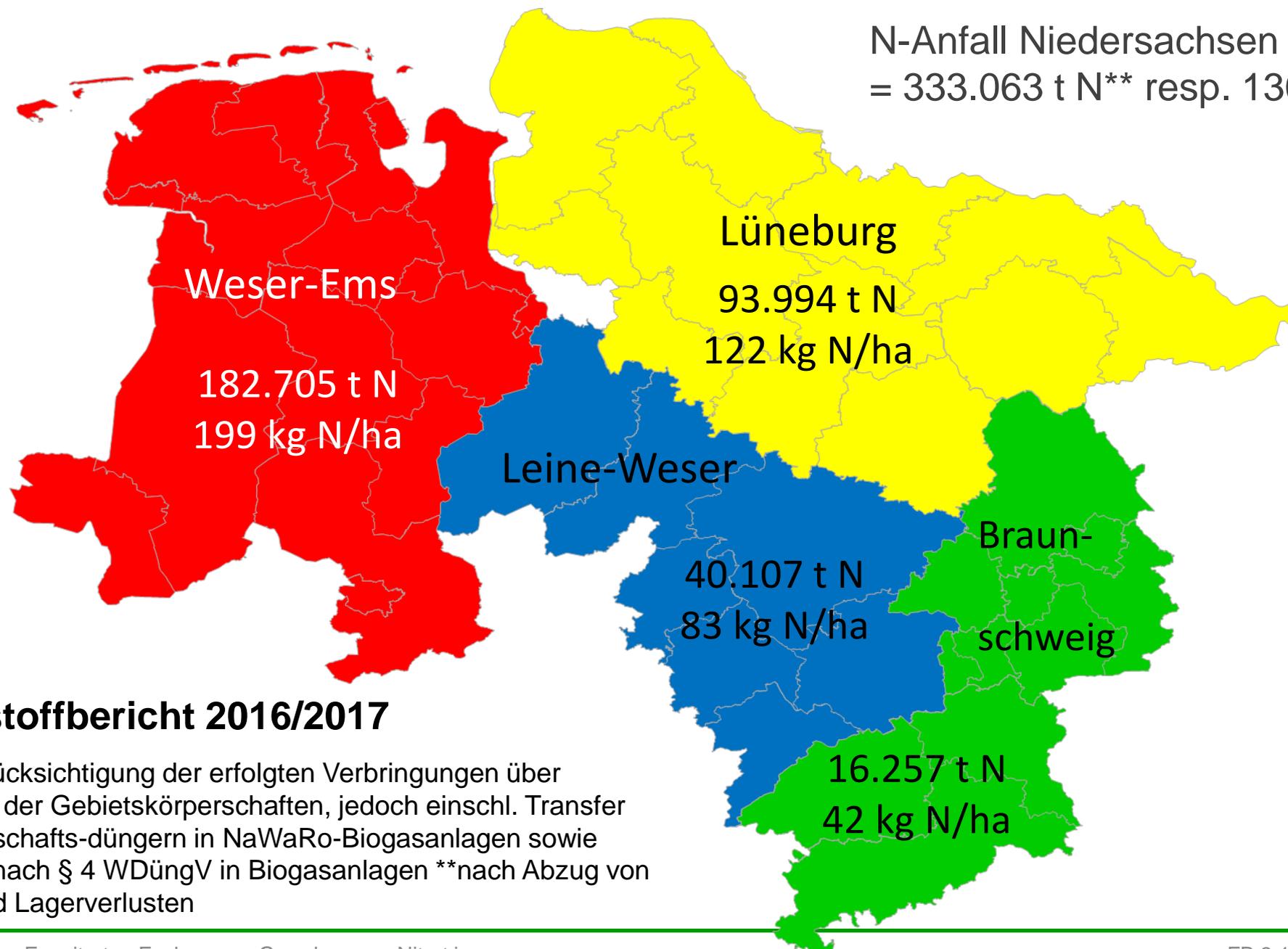
Dung- und Nährstoffanfall in Niedersachsen



*nach Abzug von Stall- und Lagerungsverlusten
nach Anlage 2 Düngeverordnung von 2017

Nährstoffanfall in den Regionen sehr unterschiedlich!

Stickstoffanfall aus Tierhaltung und Biogasanlagen in den Regionen Niedersachsens*

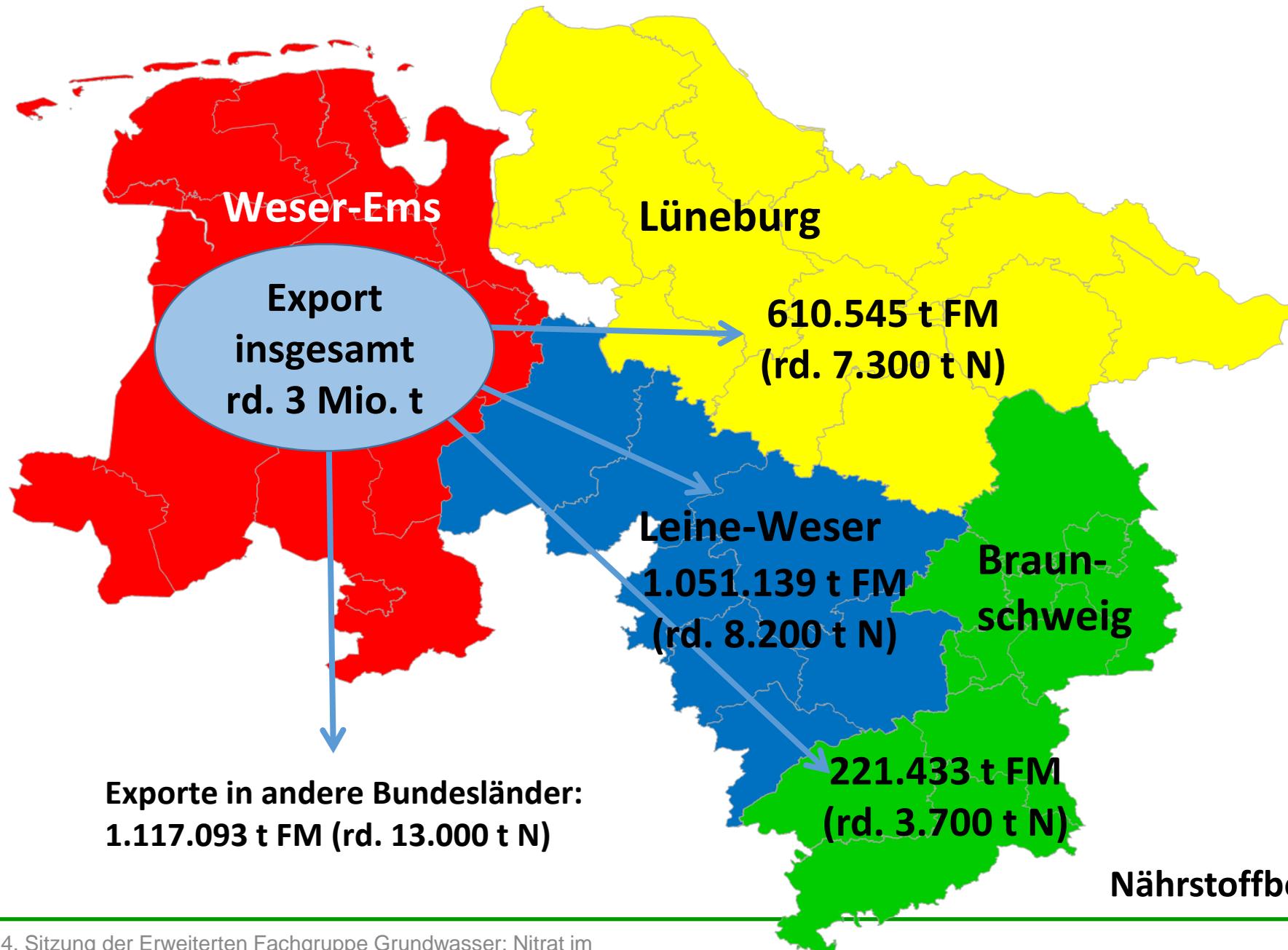


N-Anfall Niedersachsen insgesamt
= 333.063 t N** resp. 130 kg N/ha

Nährstoffbericht 2016/2017

*vor Berücksichtigung der erfolgten Verbringungen über Grenzen der Gebietskörperschaften, jedoch einschl. Transfer von Wirtschafts-düngern in NaWaRo-Biogasanlagen sowie Importe nach § 4 WDüngV in Biogasanlagen **nach Abzug von Stall- und Lagerverlusten

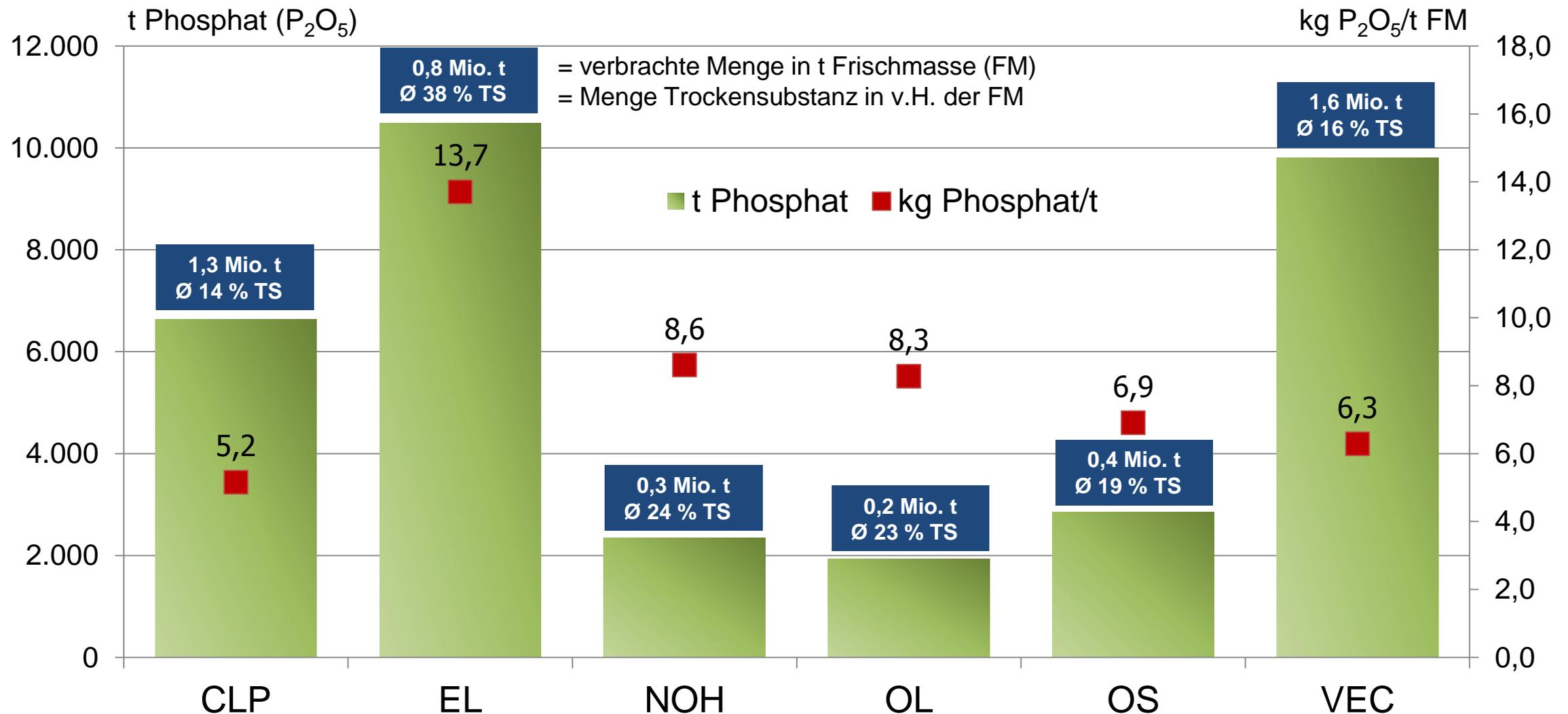
Wirtschaftsdüngerexporte aus der Region Weser-Ems 2016/2017



Exporte insgesamt: rd. 3 Mio. t FM und rd. 32.200 t N, davon rd. 19.200 t N in die Ackerbau-regionen Niedersachsens

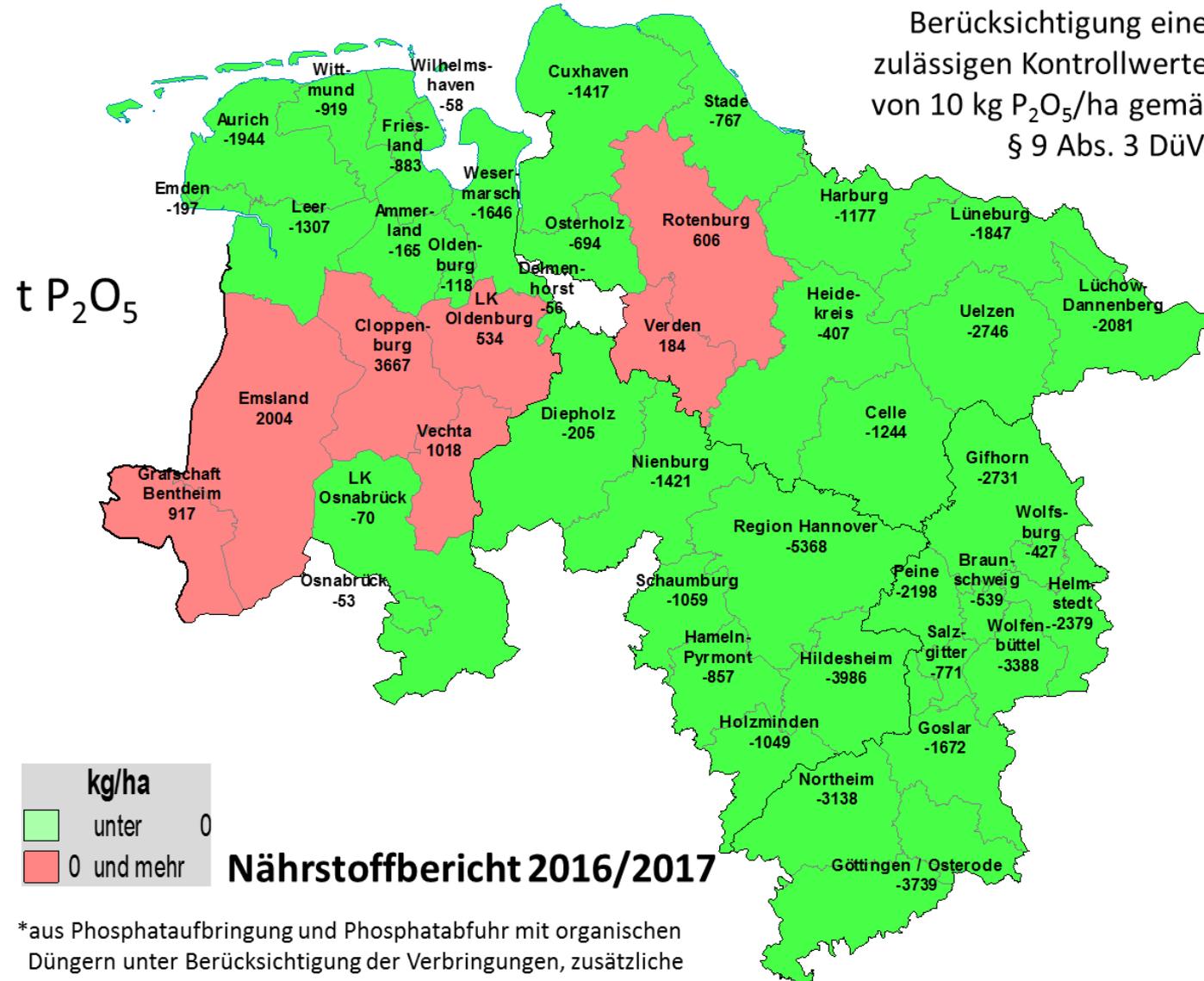
Nährstoffbericht 2016/2017

Mittlere Gehalte an Trockensubstanz und Phosphat in den Wirtschaftsdüngern bei der Verbringung ausgewählter Landkreise in der Region Weser-Ems



Verteilproblem: Trotz hoher Verbringungen verbleiben hohe Nährstoffüberschüsse bei Phosphat

Phosphatsalden unter Berücksichtigung eines zulässigen Kontrollwertes von 10 kg P₂O₅/ha gemäß § 9 Abs. 3 DüV*



*aus Phosphataufbringung und Phosphatabfuhr mit organischen Düngern unter Berücksichtigung der Verbringungen, zusätzliche Zufuhr von Mineraldüngern bis auf 20 kg P₂O₅/ha Unterfußdüngung zu Maiskulturen (Silomais, Körnermais) noch nicht berücksichtigt

Phosphatmenge bzw. Flächenbedarf:

Phosphatüberschuss in sieben Landkreisen nach § 9 Abs. 3 DüV insgesamt: **rd. 8.930 t P₂O₅**

daraus resultierender Flächenbedarf: **rd. 114.000 ha**

P-Saldo Niedersachsen einschl. 10 kg P₂O₅/ha: **-45.794 t P₂O₅**

noch verfügbare Fläche nach § 9 Abs. 3 DüV: **rd. 530.000 ha**

Einsparpotential bei Phosphat:

P-Saldo Niedersachsen auf Basis der P-Abfuhr: **-20.242 t P₂O₅**

Phosphatdüngung mineralisch: **rd. 50.000 t P₂O₅**

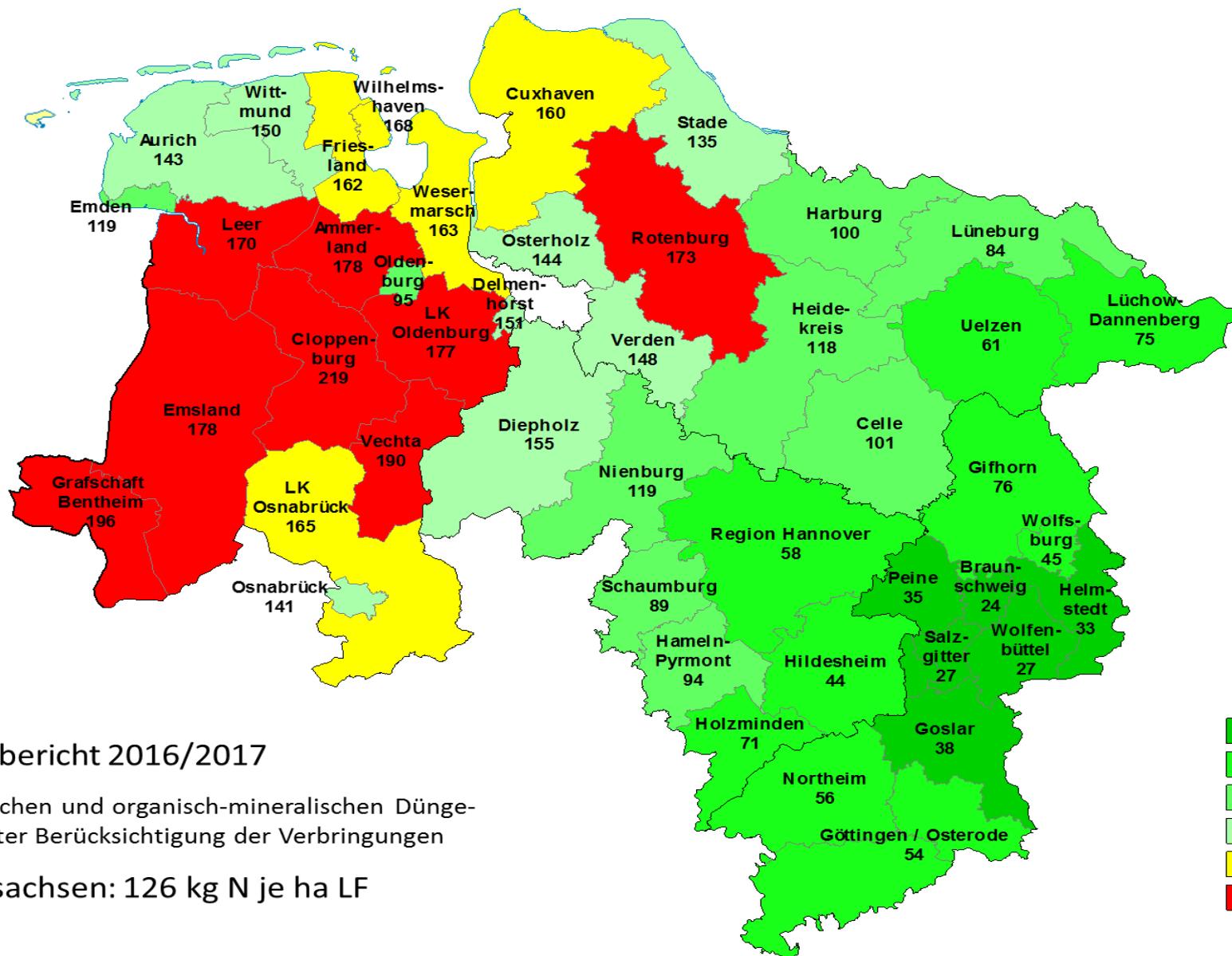
P-Einsparpotential auf Basis der Phosphatabfuhr: **rd. 30.000 t P₂O₅**

Phosphatüberschüsse von Landkreisen in der Region Weser-Ems bei Szenarien düngerechtlicher Vorgaben, Zahlen nach Ergebnissen des Nährstoffberichts 2016/2017

Szenarien düngerechtlicher Vorgaben	Phosphatüberschüsse von Landkreisen in Weser-Ems			
	in t P ₂ O ₅	in ha Fläche (bei einem mittleren P-Bedarf über alle Früchte von rd. 70 kg P ₂ O ₅ /ha)*	in t Frischmasse (bei mittleren P-Gehalten von 7,52 kg P ₂ O ₅ /t in den derzeitigen Verbringungen)	ohne mineralische Unterfußdüngung zu Mais (t FM)
P-Abfuhr + 20 kg P ₂ O ₅ /ha gem. § 9 Abs. 3 DüV (alte DüV, bis 2017)	3.742	53.457	497.606	244.124
P-Abfuhr + 10 kg P ₂ O ₅ /ha gem. § 9 Abs. 3 DüV (neuer Wert ab 2018)	8.140	116.286	1.082.447 Ø rd. 830.000 t	583.388
P-Abfuhr (bei hohen P-Gehalten und/oder zusätzlichen Maßnahmen**)	10.898	155.686	1.449.202 Ø rd. 1,2 Mio. t	881.633

*auf Basis der P-Abfuhr (Gehaltsklasse C) unter Berücksichtigung einer Unterfußdüngung zu Mais von 20 kg P₂O₅/ha ** unter der Annahme, dass auf 50 % der landwirtschaftlich genutzten Flächen nur noch eine P-Düngung bis max. in Höhe der Abfuhr gem. § 3 (6) DüV erfolgen darf

Zu viel Phosphat bedeutet auch zu viel Stickstoff: N-Obergrenze nach neuer DüV in sieben Landkreisen überschritten



Gesamtstickstoff-anfall gemäß § 6 Abs. 4 DüV* (neue Stickstoffober-grenze von 170 kg N/ha)

Stickstoff-überschuss insgesamt = **10.250 t N** davon in Weser-Ems = **9.500 t N**

kg/ha

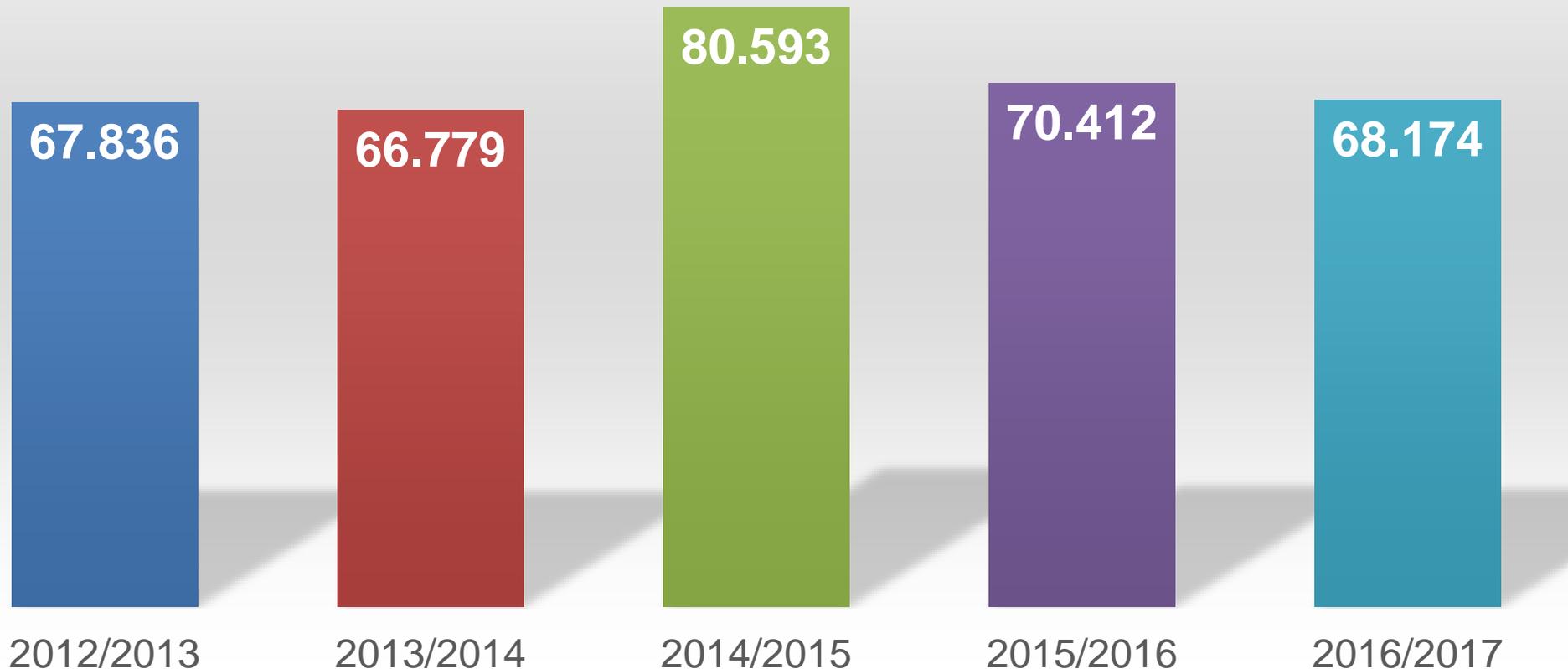
■	unter	40
■	40 bis unter	80
■	80 bis unter	120
■	120 bis unter	160
■	160 bis unter	170
■	170 und mehr	

Nährstoffbericht 2016/2017

*aus organischen und organisch-mineralischen Düngemitteln, unter Berücksichtigung der Verbringungen

Ø Niedersachsen: 126 kg N je ha LF

Saldo aus Stickstoffangebot* und Düngbedarf im Nährstoffbericht für Niedersachsen der Jahre 2012/2013 bis 2016/2017, Angaben in t N auf Landesebene



*aus organischen Düngern sowie der über den Handel abgesetzten mineralischen N-Mengen nach Zahlen des statistischen Bundesamtes (Destatis), veröffentlicht in Fachserie 4, Reihe 8.2

Beitrag der grundlegenden Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffüberschüsse

Szenario:

Die Betriebe mit Nährstoffüberschüssen versuchen auf der Grundlage der bisherigen Verbringungen durch

- **eine (noch) effektivere nährstoffreduzierte Fütterung**
- **Reduzierung der Tierbestände durch Teilnahme an Tierwohlmaßnahmen und**
- **eine effizientere Abgabe der Wirtschaftsdünger und Gärreste**

die Nährstoffüberschüsse abzubauen.

Das Szenario erstreckt sich dabei auf die Landkreise mit Nährstoffüberschüssen, indem diese als Cluster betrachtet werden.

Die Berechnungen basieren auf dem Stand der Verbringungen des Meldejahres 2016/2017.

Szenario: Mögliche Nährstoffverringderung durch verstärkten Einsatz von N-/P-reduziertem Futter nach DLG-Standard

	Annahmen im aktuellen Nährstoffbericht	Szenario einer erhöhten N-/P-Reduzierung	mögliche Nährstoffverringderung*	
			Stickstoff	Phosphat
Sauen und Ferkel	uni / red. 20 : 80	uni / red. 10 : 90	rd. 3.330 t N**	rd. 2.130 t P ₂ O ₅
Mastschweine	uni / red. /red.++ 10 : 80 : 10	uni / red. /red.++ 10 : 10 : 80		
Hähnchen	uni / red. 50 : 50	uni / red. 20 : 80		
Puten	uni / red. 50 : 50	uni / red. 20 : 80		

uni = Universalfutter red. = N-/P-reduziertes Futter nach DLG red.++ = stark N-/P-reduziertes Futter nach DLG

*in den Landkreisen CLP, EL, NOH, OL, OS und VEC **nach Abzug von Stall- und Lagerverlusten

Szenario: Auswirkung einer Tierbestandsverringerung in der Schweine- und Geflügelhaltung durch mögliche Teilnahme an der Initiative Tierwohl*

	Tierbestände Niedersachsen Nährstoffbericht 2016/2017	Tierbestands- verringerung Initiative Tierwohl	Verringerung Tierbestände	mögliche Nährstoffverringerung	
				t N**	t P ₂ O ₅
Zuchtsauen	371.198	352.638	-18.560	551	307
Mastschweine	4.712.038	4.476.436	-235.602	1.971	973
Hähnchen	54.131.107	51.424.551	-2.706.556	623	490
Puten	5.302.603	5.037.473	-265.130	262	216
Summe der möglichen Nährstoffreduzierung				3.407	1.986

*unter der Annahme einer Verringerung der Tierzahlen in Höhe von 10 % in der Hälfte der Tierbestände in der Schweinehaltung und Geflügelmast im aktuellen Nährstoffbericht in den Landkreisen CLP, EL, NOH, OL, OS und VEC (Tierzahlen nach TSK) **nach Abzug von Stall- und Lagerverlusten

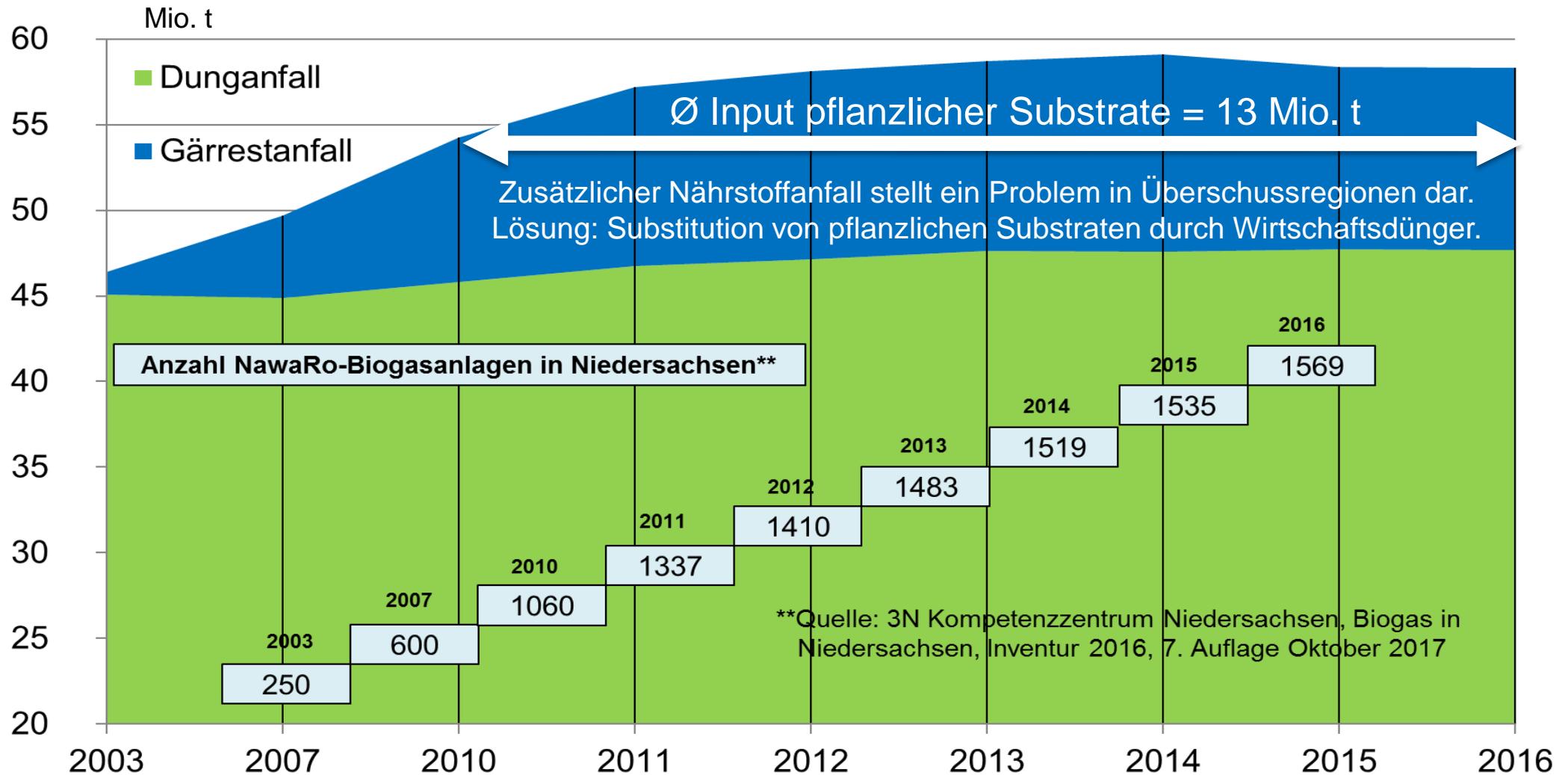
Zusammenfassung grundlegender Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffüberschüsse in Niedersachsen*

Maßnahme	mögliche Nährstoffreduzierung	
	t N	t P ₂ O ₅
verstärkte N-/P-reduzierte Fütterung	-3.330	-2.130
Verringerung Tierbestände durch Teilnahme an Tierwohlmaßnahmen	-3.407	-1.986
Summe der Maßnahmen	-6.737	-4.116
Nährstoffminderung in v. H. der Überschüsse	71 %	51 %
verbleibende Überschüsse**	+2.763	+3.954

*in den Landkreisen CLP, EL, NOH, OL, OS und VEC **um N-Obergrenze und Phosphatsalden auf Kreisebene einzuhalten, bei Phosphat noch ohne Berücksichtigung der Vorgaben nach § 3 (6) DüV (hoch versorgte Flächen)

Welchen Beitrag können die Biogasanlagen zur Nährstoffreduzierung leisten?

Entwicklung des Dung- und Gärrestanfalls* aus Tierhaltung und Biogasanlagen der Jahre 2003 – 2016 in Niedersachsen



*aus pflanzlichen Substraten nach Berechnungen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen



Unterschiedliche Verfahren

Separierung:

- Einfache Trennung flüssiger und fester Bestandteile
- Aufkonzentration der Nährstoffgehalte im Transportgut

Aufbereitung:

- weitere Behandlung der aus der Separation hervorgegangenen Bestandteile
- Herstellung eines organischen Düngers
- Ammoniakstripping
- Vorfluterreines Wasser durch Umkehrosmose

Quelle: 3N-Kompetenzzentrum, Vortrag zum Projekt „Mest op Maat“, Werlte 2018

https://www.3-n.info/media/4_Downloads/pdf_WssnSrcv_Wrtstffgwnng18_%203N.pdf

Indikatoren des Nährstoffmanagements zur Erfolgsbewertung im Rahmen der Nitrat-RL

Grundüberlegung

Können bestimmte Indikatoren im Nährstoffbericht benannt werden, welche sich auf den Nitrateintrag auswirken?

Welche Indikatoren wirken sich in besonderer Weise auf den Grundwasserschutz aus?

Welche Entwicklung zeigt sich über die bisherigen Jahre?

Welche Indikatoren können für eine Erfolgsbewertung herangezogen werden?

Indikatoren des Nährstoffmanagements zur Erfolgsbewertung der Ziele einer nachhaltigen Nährstoffkreislaufwirtschaft in Niedersachsen beim Stickstoff (in Fettdruck: Besonders wichtige Indikatoren für den Grundwasserschutz)

Indikator / Berichtsjahr	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017*	2017/2018
N-Anfall Tierhaltung, t N**	265.760	265.498	266.502	275.394	273.987
N-Anfall Biogasanlagen (Pflanze + Abfall), landbauliche Klärschlammverwertung, t N	60.953	65.777	61.549	61.575	59.857
Nettoverbringung (Saldo aus Abgaben und Aufnahmen)	-6.628	-7.601	-9.073	-9.094	-10.814
N-Aufbringung aus org. Düngern insgesamt**	320.085	323.674	318.978	327.875	323.030
davon verfügbar für die N-Düngung	195.149	195.678	192.794	180.993	180.700
N-Mineraldüngerverbrauch, t N***	289.629	299.468	290.653	294.030	270.818
N-Angebot für die Düngung insgesamt (org. + min.)	484.778	495.146	483.447	475.023	451.518
Düngebedarf der Kulturpflanzen, t N	417.999	414.553	413.035	406.849	400.859
N-Düngungssaldo (Bedarf vs. Düngung), t N	+66.779	+80.593	+70.412	+68.174	+50.659
Stickstoffobergrenze, kg N/ha****	99	99	99	127	125

*nach den Vorgaben der DüV vom 26.05.2017 **nach Abzug von Stall- und Lagerungsverlusten ***nach Destatis (Durchschnitt aus 3 Wirtschaftsjahren)

****bis 2015/2016 aus Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft, ab 2016/2017 aus organischer N-Aufbringung insgesamt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Heinz Hermann Wilkens
FB 3.13 Düngbehörde
Mars-la-Tour-Str. 9, 26121 Oldenburg
Telefon 0441-801-366
Mobil 0152 5312 0740
eMail heinz-hermann.wilkens@lwk-niedersachsen.de